

17. Überregionale Fachtagung Sozialtherapeutischer Einrichtungen im Justizvollzug vom 11. bis 13.9.2019 in Hamburg

Suchtspezifische Behandlungsangebote für Haftinsassen

Stefan Grote

Dipl. Soz.Päd., Sozialtherapeut, AS – Aktive Suchthilfe e.V.

Luisa Krumsiek

Suchttherapeutin, Jugendhilfe, Fachklinik Mitte, Hamburg

Angela Gieß

Sozialtherapeutische Anstalt Hamburg, Wohngruppenleitung

Ein relevanter Anteil von Haftinsassen in der sozialtherapeutischen Anstalt hat eine diagnostizierte Abhängigkeit oder zeigt zumindest problematische Konsummuster. Abhängigkeitserkrankungen und/oder der Konsum von Psychoaktiven Substanzen haben nicht nur vollzugliche Auswirkung auf z.B.: vorzeitige Entlassung und Lockerungen, sondern erschweren die sozialtherapeutische Behandlung. Zwar ist der Justizvollzug nicht per se für eine Suchttherapie im engeren Sinne bestimmt, allerdings erscheinen suchtspezifische Angebote vor diesem Hintergrund notwendig. Im Laufe der Jahre wurde im Strafvollzug vermehrt auf die Bedarfe von suchtabhängigen Insassen eingegangen und ein gewisses Repertoire an Angeboten überwiegend fokussiert auf Beratung und Therapievermittlung geschaffen.

In der sozialtherapeutischen Anstalt Hamburg gibt es langjährig ein Beratungsangebot der AS (Aktive Suchthilfe e.V.), in dessen Rahmen Einzelgespräche und unter anderem Therapievermittlungen direkt in der sozialtherapeutischen Anstalt angeboten werden, sowie wie für Insassen mit selbständigen Lockerungen die Angebote direkt in der Beratungsstelle der AS.

Zusätzlich wurde aufgrund der häufigen Drogenrückfälle anstaltsintern eine Selbsthilfegruppe für Drogenabhängige ins Leben gerufen, die von einer externen Suchttherapeutin und einer Wohngruppenleitung moderiert wird.

Ergänzend wird seit 2018 ebenfalls die Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll angeboten.

In diesem Workshop soll am Beispiel der oben genannten Konzepte ein Erfahrungsaustausch im Umgang mit konsumierenden Insassen und über die Sinnhaftigkeit von vielfältigen suchtspezifischen Angeboten in sozialtherapeutischen Anstalten debattiert werden.